

Berliner Feuerwehr	Stand: 26.01.2022
Anforderungsprofil Oberärztin/Oberarzt	EV RD OÄ 1-11

A	<p>Beschreibung des Arbeitsgebietes: (Aufgabenbeschreibung, Führungsspanne)</p> <p>Leitung eines Verantwortungsbereichs der ärztlichen Leitung Rettungsdienst im Land Berlin nach § 5b Absatz 2 RDG Berlin</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernahme der fachlichen Gesamtverantwortung für Teilbereiche der ärztlichen Leitung, diese sind insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> ▪ medizinisches Qualitätsmanagement ▪ Mitwirkung an rettungsdienstlichen Bedarfsanalysen ▪ Koordination Berliner Notfallrettung ▪ Überwachung der Patientensicherheit ▪ Festlegung der SOP (Medizinische Handlungsanweisungen) ▪ Delegation heilkundlicher Maßnahmen an Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ▪ Festlegung der medizinisch-organisatorischen Versorgungsstandards ▪ Festlegung der pharmakologischen und medizinisch-technischen Ausrüstung und Ausstattung für alle Rettungsmittel (Ziel: einheitliche Ausstattung) ▪ Festlegung und Überwachung der Anforderungen an die Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst ▪ Festlegung von Prozessen zur Disposition von Rettungsmitteln ▪ Erstellung medizinisch-taktischer Konzepte zur Bewältigung von besonderen Schadenslagen ▪ Festlegung von Dokumentationsinstrumenten in der Notfallrettung ▪ medizinisch-wissenschaftliche Forschung - Koordination des Verantwortungsbereichs, Festlegung von Grundsatzangelegenheiten im Verantwortungsbereich - Verantwortung über den Ressourceneinsatz im Verantwortungsbereich - Weisungsbefugnis und Supervision über mindestens zwei Notarztstützpunkte (in der Regel ein Einsatzbereich oder Sonderrettungsmittel) - Einarbeitung, Mentoring und Fachvorgesetzte/r der Ärztlichen Rotanden (Fellows) <p>Die genaue Aufteilung unter den Teilbereichen wird wie in der Anlage beschrieben in einem gesonderten Dokument festgelegt.</p> <p>Übernahme der Prozess- und Projektverantwortung in anderen Verantwortungsbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertretung des ÄLRD in internen und externen Gremien - Inhaltliche Leitung von Vergabeverfahren
----------	---

- Durchführung von Einsatzauswertungen und Einsatznachbesprechungen sowie Gutachten im Rahmen von QM und Haftungsverfahren, Heilkundefeedback und Fokusfeedback
- Erstellung und Pflege von medizinischen Handlungsanweisungen (SOP)
- Projektleitung für Beschaffung und inhaltliche Verantwortung für Vorgaben von Medizingeräten und Arzneimitteln
- Durchführungen von Prüfungen von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter
- Durchführung von Rezertifizierungen von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern
- Erstellung und Pflege der Vorgaben für Themenkomplexe des Notrufs und der AAO
- Erstellung von Einsatzkonzepten für besondere Lagen und Sondersituationen
- Projektleitung für Forschungsprojekte, Betreuung von Studienarbeiten, Einbindung in die universitäre Forschung und Lehre

Einbindung in die unmittelbare (heilbehandelnde) Patientenversorgung im Einsatzdienst als

- Besonders erfahrene Notärztin/ erfahrener Notarzt (SEMS-P), auch auf Spezialrettungsmitteln
- Leitende Notärztin/ Leitender Notarzt (LNÄ/LNA) mit Führungsverantwortung für größere Einsatzstellen
- Rückwärtige/r LNÄ/LNA im Einsatzstab (S 3 Ärztin/Arzt) mit medizinischer Gesamtverantwortung für größere Speziallagen
- Oberärztin/ Oberarzt vom Dienst (OÄvD/OAvD) mit Anleitung und Supervision von Notärztinnen und Notärzten in der unmittelbaren Patientenversorgung

Führungsspanne:

- dauerhafte Fachaufsicht und Weisungsbefugnis über mindestens zwei Notarztstützpunkten und deren Personal inkl. Ärztlicher Stützpunktleitung (ÄSPL) in der Patientenbehandlung
- Fachvorgesetzte/r der ärztlichen Rotanden (Fellows)
- Operative medizinische Gesamtverantwortung und notfallmedizinische Führung im Einsatzdienst (OÄvD/ OAvD)
- Aufsicht und Weisungsbefugnis gegenüber allen LNÄ/LNA, S 3 Ärztin/ Arzt und NÄ/NA sowie allen Einsatzkräften in Belangen der Patientinnen und Patientenversorgung (§ 5a Abs. 3 RDG)

Besonderheiten:

- Bereitschaft zum Schichtdienst/Rufbereitschaftsdienst
- Einsatzdienst als NÄ/NA, LNÄ/LNA und OÄvD/OAvD

Stellenbewertung: BesGr. A 15

B	Anforderungen
1. Formale Anforderungen (bitte entsprechend ergänzen)	
<ul style="list-style-type: none"> • Berufserlaubnis bzw. Approbation als Ärztin/ Arzt • Facharztbezeichnung in einem klinischen Fach mit Bezug zur Notfallmedizin (insbesondere Anästhesiologie, Chirurgie, Unfallchirurgie, Innere Medizin, Allgemeinmedizin) oder vergleichbare Qualifikation • Zusatzbezeichnung Notfallmedizin oder vergleichbare Qualifikation • Weitreichende Erfahrung als Notärztin/ Notarzt im Rettungsdienst (mindestens 3 Jahre oder 2.500 Einsätze) • LNÄ/ LNA- Qualifikation (diese muss spätestens zum Zeitpunkt der Einstellung vorliegen) 	
2. Gesundheitliche Anforderungen (bitte entsprechend ergänzen)	
<input checked="" type="checkbox"/> gültige Vorsorgeuntersuchung für Bildschirmarbeitsplätze (G 37)	
<input checked="" type="checkbox"/> gültige Vorsorgeuntersuchung für <ul style="list-style-type: none"> ○ Tätigkeit mit Lärmexposition G 20 ○ Feuchtarbeit/ Tätigkeiten mit dermaler Gefährdung G 24 ○ Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten G 25 ○ Tragen von Atemschutzgeräten (mindestens G 26.2) ○ Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen G 42 ○ Belastungen des Muskel- Skelettsapparates G 46 	

3. Erläuterungen zur Gewichtung und Prioritätenvergabe:

Gewichtungen:

Die Gewichtungen drücken aus, welche Bedeutung die einzelnen Kompetenzen, bezogen auf das Aufgabengebiet, haben, welche Relevanz ihnen zukommt, um die übertragenen Aufgaben erfolgreich ausführen zu können. Insgesamt gilt, dass die gesamte vierstufige Skalierung zu nutzen ist. Nicht jede Kompetenz kann und muss in besonders ausgeprägter Form vorliegen. In Führungspositionen nehmen die außerfachlichen Anforderungen im Verhältnis zu den fachlichen Anforderungen zu. Eine Gewichtung der Stufe 1 „wünschenswert“ findet daher in den Profilen für Führungspositionen eher im Bereich der fachlichen Anforderungen Anwendung. Auch der prozentuale Anteil am gesamten Aufgabengebiet ist ggf. ein Indiz für die Gewichtung.

- Gewichtungen:
- 4 unabdingbar
 - 3 sehr wichtig
 - 2 wichtig
 - 1 wünschenswert

Prioritäten:

Diese Einschätzung soll nur bei Auswahlverfahren als Hilfestellung dienen.

Bei der Prioritätenvergabe wird zusätzlich zur Gewichtung festgehalten, welche der geforderten Fähigkeiten

- I: mittelfristig
- II: kurzfristig
- III: sofort

vorhanden sein müssen.

					bei Auswahlverfahren
	Gewichtungen				Priorität
	4	3	2	1	III / II / I
3.1 Fachliche Anforderungen					
Systemkenntnisse von Aufbau- und Ablauforganisation des Rettungsdienstes	X				III
Mehrjährige Einsatzerfahrung im Rettungsdienst		X			III
Erfahrung in der Aus- und Fortbildung von nichtärztlichem Personal im Gesundheitswesen		X			II
Kenntnisse und Erfahrung in der Leitstellenarbeit		X			I
Kenntnisse rechtlicher Grundlagen im Rettungsdienst			X		II
Kenntnisse und Erfahrung im Qualitätsmanagement, Evidence-based-Medicine, Statistik, Management im Gesundheitswesen und Verwaltungsprozessen		X			II
Anwenderkenntnisse notwendiger IT-Anwenderprogramme <ul style="list-style-type: none"> - Bürokommunikation - Internet, soziale Medien, Recherche- und Datenbanksysteme - Statistikprogramme 		X			II
Wissenschaftliche Tätigkeit, Konzeption von Studien, Publikationstätigkeit, Vortragstätigkeit		X			III
Für bereits im Land Berlin tätige Notärztinnen und Notärzte muss die Qualifikation SEMS-P „Senior EMS Physician“ gemäß GA „Einsatzdienst Ärztinnen und Ärzte“ vorliegen	X				II
Für bisher nicht im Land Berlin tätige Notärztinnen und Notärzte muss die Qualifikation SEMS-P kurzfristig erworben werden. Hierzu sollen folgende Fortbildungen zum Zeitpunkt der Einstellung vorliegen: <ul style="list-style-type: none"> - Gültiges Zertifikat erweiterte Reanimationsmaßnahmen - Gültiges Zertifikat präklinische Traumaversorgung - Kindernotfallkurs - Notfallsonographiekurs - DIVI Kurs Intensivtransport <p>Weitere hierfür erforderliche Qualifizierungsmaßnahmen werden von der Berliner Feuerwehr im Rahmen der Einarbeitung durchgeführt.</p>	X				II

						bei Auswahlverfahren
		Gewichtungen				Priorität
		4	3	2	1	III / II / I
3.2 Persönliche Kompetenzen						
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit ► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben.		X			II
3.2.2	Organisationsfähigkeit ► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren.	X				III
3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung ► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen.		X			III
3.2.4	Entscheidungsfähigkeit ► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen ► Entscheidungsfreude		X			II
3.2.5	Pflichtbewusstsein ► berücksichtigt bei der Arbeit die dienstlichen Vorschriften ► erscheint pünktlich zu vorgegebenen Terminen ► geht ordentlich und pfleglich mit dem ihm anvertrauten Arbeitsmitteln um ► erfüllt die ihr/ihm übertragenen Aufgaben sauber, planvoll und in angemessener Zeit		X			II
3.2.6	Ergebnisverantwortung ► übernimmt Verantwortung für das Ergebnis seines eigenen Handelns ► verantwortet die Ergebnisse und Belange seines Zuständigkeitsbereiches und ggf. seiner Mitarbeitenden	X				III
3.2.7	Selbstständigkeit und Engagement ► setzt in Eigeninitiative die für seine Funktion notwendigen Schwerpunkte und handelt danach ► setzt sich engagiert für selbst oder von außen gesetztem Ziel ein ► beschafft sich weitgehend selbstständig notwendige Informationen ► gibt bei Widerständen nicht gleich auf		X			II

						bei Auswahlverfahren
		Gewichtungen				Priorität
		4	3	2	1	III / II / I
3.3	Sozialkompetenzen					
3.3.1	Kommunikationsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen ▶ hält Kommunikationsregeln ein und zeigt Interesse am Gegenüber ▶ stellt klärende Fragen und lässt Nachfragen zu ▶ holt Informationen ein und gibt Informationen in allen Ebenen und zuständigen Bereiche weiter 	X				III
3.3.2	Kooperationsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammen zu arbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben. 		X			III
3.3.3	Dienstleistungsorientierung <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kunden zu begreifen. 	X				III
3.3.4	Diversity-Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, die Vielfalt von Menschen (u. a. hinsichtlich Alter, Geschlecht, Behinderung, Migrationshintergrund, Religion, sexueller Identität) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen. 	X				III
3.3.5	Interkulturelle Kompetenz gemäß § 4 PartIntG <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, Menschen verschiedener Herkunft aufgeschlossen zu begegnen, die eigenen Prägungen zu reflektieren und diese Selbstreflexion auf den Umgang mit Anderen übertragen zu können 	X				III
3.3.6	Konflikt- und Kritikfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, angemessen mit Konflikten und konstruktiver Kritik umzugehen und konstruktiv Kritik zu äußern ▶ erkennt, wo und wodurch Konflikte entstehen und strebt mit den Beteiligten eine Konsenslösung an ▶ bleibt als nicht direkt beteiligte Person um Unparteilichkeit bemüht ▶ begleitet die Umsetzung der gefundenen Lösungen und zieht bei Notwendigkeit externe Hilfe hinzu 		X			II

						bei Auswahlverfahren
		Gewichtungen				Priorität
		4	3	2	1	III / II / I
3.4	Führungskompetenzen					
3.4.1	Strategische Kompetenz ► Fähigkeit, das eigene Denken und Handeln auf langfristige Ziele auszurichten, Entwicklungen und Probleme frühzeitig zu erkennen, folgerichtig zu beurteilen und denkbare Lösungen unter Berücksichtigung von Gesamtinteressen zu finden.	X				III
3.4.2	Personalentwicklungskompetenz ► Fähigkeit, die Potenziale und Motive der Beschäftigten zu erkennen, zu erhalten und so zu fördern, dass ein optimales Verhältnis zwischen den Bedarfen und Zielen der Organisation und den Bedarfen und Zielen der Beschäftigten entsteht. ► Fähigkeit, die gesetzliche Verpflichtung zur Förderung von Frauen und Gleichstellung aus § 3 Abs. 1 LGG im Umgang mit weiblichen Beschäftigten anzuwenden (Frauenförderkompetenz).		X			II
3.4.3	Selbstentwicklungskompetenz ► Bereitschaft und Fähigkeit, das eigene Verhalten zu reflektieren, Stärken und Grenzen realistisch einzuschätzen sowie sich persönlich und fachlich zu motivieren und weiterzuentwickeln.		X			II
3.4.4	Innovationskompetenz ► Fähigkeit, veränderte Anforderungen aktiv anzunehmen, Veränderungen zielgerichtet einzuleiten bzw. umzusetzen und kreativ neue Ideen zu entwickeln.		X			II
3.4.5	Repräsentations- und Netzwerkkompetenz ► Fähigkeit, die eigene Organisation und das Land Berlin nach außen überzeugend zu vertreten, mit Partnerinnen und Partnern innerhalb und außerhalb der eigenen Organisation offen und zielbezogen neue Kontakte zu knüpfen und so zu pflegen, dass nachhaltige Vorteile für alle Beteiligten entstehen.		X			II

Anlage zum AP Oberärztin/Oberarzt (Stand 25.01.2022)

	Ressort	Rechtsgrund- lage RDG Berlin	Inhalte	Fachliches Weisungsrecht und Supervision				Aufsicht Aufgaben- träger	Leitung von Gremien	Koordination Querschnitts- aufgaben
				Führung	OAvD	LNA	S3-Arzt			
LOA	Vertretung ÄLRD	§5b Abs. 1	ständiger Vertreter des ÄLRD in allen Aufgaben	Führung	OAvD	LNA	S3-Arzt	alle	AK RD	Gremienarbeit
OA 1	Struktur und Organisation	§ 5b Abs. 2 Nr. 1	Vorgaben für die Bedarfsplanung, Konzeption von Organisationsmodellen, Fremdvergaben, Infrastruktur, Grundsatzfragen Notarzdienst	Eigene	TNA	1105	1705	Bundes- wehr	GNAR	Vergabe- verfahren
OA 2	Patienten- sicherheit, Qualitäts- management	§ 5b Abs. 2 Nr. 2	Grundsatzangelegenheiten des Qualitätsmanagements und der Patientensicherheit, Zertifizierungsverfahren, CIRS, Vorgaben für Qualitätszirkel, Bestattungsrecht und Grundsatzfragen der Todesfeststellung	3 NEF	3105	3205	3605	EB 1	AG PaSi/Q M	Einsatz- auswertung
OA 3	SOP/Delegation	§ 5b Abs. 2 Nr. 3	Grundsatzangelegenheiten von Handlungsanweisungen (SOP), Überwachung der Erstellung und Veröffentlichung, Grundsatzangelegenheiten der Delegation ärztlicher Maßnahmen an NotSan	3 NEF	2105	3305	4105	EB 2	AG SOP	SOP-Erstellung und Pflege

OA 4	Ausrüstung	§ 5b Abs. 2 Nr. 4	Festlegung der einheitlichen Ausrüstungsstandards, Marktbeobachtung, Grundsatzfragen der Medizinproduktesicherheit und Arzneimittelsicherheit, Betäubungsmittelrecht und -sicherheit	3 NEF	4305	4405	4705	EB 3	AG Geräte; Arzneimittelkomm.	Gerätebeschaffung
OA 5	Ausbildung	§ 5b Abs. 2 Nr. 5	Grundsatzfragen der Ausbildung von Rettungsfachpersonal, Festlegung der Lerninhalte und Curricula von RettSan und NotSan, Grundsatzfragen der notärztlichen Ausbildung, ärztliche Leitung der NotSan-Ausbildung	2 NEF	1205	1505	Res	EB 4	AG Aus- und Fortbildung	Prüfung NotSan
OA 6	Fortbildung	§ 5b Abs. 2 Nr. 5	Grundsatzfragen der Fortbildung von Rettungsfachpersonal und Notärzten, Festlegung der jährlichen Fortbildungsinhalte, Abstimmung von externen Fortbildungsangeboten	3 NEF	2405	2605	6405	EB 5	Hygienekommission	Rezertifizierung, EP NotSan
OA 7	Notruf	§ 5b Abs. 2 Nr. 6	Grundsatzfragen der Notrufbearbeitung, Zusammenarbeit mit anderen Leitstellen (insb. KV), Grundsatzangelegenheiten der strukturierten Notrufabfrage	3 NEF	6105	6205	6305	EB 6	AG Leitstelle	Notruf/AAO

OA 8	Disposition	§ 5b Abs. 2 Nr. 6	Grundsatzfragen der AAO, Disposition von RTW, NEF und Sonderrettungsmittel, Notarztindikationskatalog Grundsatzfragen der Zusammenarbeit mit Kliniken, Versorgungsnetzwerke, IVENA und Notverlegung	2 NEF	5105	5205	Res	ASB/DRK	AG Leitstelle	Einsatznachbesprechungen
OA 9	Besondere Schadenslagen	§ 5b Abs. 2 Nr. 7	Konzeption und Gesamtverantwortung für besondere Schadenslagen, insb. MANV/Seuche, Ärztliche Grundsatzfragen für Ersthelfer, Sanitätsdienst und Katastrophenschutz, Konzeption LNA-Dienst; Zusammenarbeit und Einsatzkonzepte der PSNV	RTH/ ITH HiO- NEF	RTH	ITH	HiO	Luftrettung	LNA-Gruppe	Einsatzkonzepterstellung
OA 10	Dokumentation und Datenauswertung	§ 5b Abs. 2 Nr. 8	Festlegung der Dokumentationsinstrumente, Digitalisierung, Festlegung und Schlussredaktion von einheitlichen QM-Berichten, Epidemiologie und Statistik; Zusammenarbeit mit Versorgungsforschung und Registern (Reanimation, Herzinfarkt, Trauma etc)	2 NEF	5305	5405	Res	MHD/JUH	AG Datenmanagement	Dokumentationsinstrumente

OA 11	Forschung und Vernetzung	§ 5b Abs. 2 Nr. 9	Forschungskoordination, Entscheidung über Beteiligung in Projekten, Drittmittelverwaltung, ethische Grundsatzfragen, Koordination von Projekten für neue Versorgungsangebote und Vernetzung	ITW STEMO	ITW	ITW	STEMO	EB 7	Über-regional e Gremien	Forschung, Projektleitung
-------	--------------------------	-------------------	---	--------------	-----	-----	-------	------	-------------------------------	------------------------------